

nung eine Höhe von 2' 6" bis 3' erhält; die Höhe des Sturzes beträgt in der Regel 16 Zoll.

Bei 12 Fuß hohen Etagen wird demnach die Fensteröffnung noch etwa 8 Fuß hoch werden und die doppelte Breite einer vierfüßigen Oeffnung ausmachen. Bei niederen Etagen wird man aber der Oeffnung nicht mehr 4 Fuß zur Breite geben können, will man anders das oben angegebene Verhältniß oder ein noch schlankeres erhalten.

An den Seiten der Fensteröffnung befindet sich der Anschlag, von etwa 3—4 Zoll Breite, d. h. das Fenster wird nach Innen 6—8 Zoll breiter gemacht, als es außen ist. Gegen diesen Anschlag legt sich das Fensterfutter, und wird derselbe oben an der Fensteröffnung dadurch gebildet, daß der innere Bogen gegen den äußeren gleichfalls 3—4 Zoll in die Höhe rückt. Ueber der Brüstung wird die Fensteröffnung zumeist ohne Anschlag gelassen, indem das Futter durch den Wasserschlag (s. d. A.) und das Fensterbrett gehalten werden kann.

Fensterpfeiler oder **Fensterchaft** ist der Theil des vollen Gemäuers, welcher sich zwischen zwei Fensteröffnungen befindet, s. v. A. und Pfeiler.

Fensterrahm, richtiger aber **Fensterfutter** (s. d. A.). Ein von Holz gefertigter Rahm, welcher mittelst Bankhaken gegen den Anschlag der Fensteröffnung (s. d. A.) befestigt wird, das Fensterkreuz enthält und zur Aufnahme der Fensterflügel dient.

Fensterrecht. Ungewöhnlicher Ausdruck für die Berechtigung, in der Wand, die ein Grundstück begrenzt, Fenster anzulegen, die nach dem benachbarten Grundstücke gehen.

Dieses Recht wird in hiesigen Landen so beschränkt, daß dergleichen Fenster mit ihrer Unterkante 6 Fuß über dem Fußboden des Raumes, dem sie angehören, liegen müssen. Auch soll die Fensteröffnung immer mit einem eisernen Gitter, oder mit einem engen Drahtgeflechte verschlossen sein.

Fensterriegel. Der Riegel, welcher an einem Fenster mit aufgehenden Pfosten den Flügel, der diesen Pfosten trägt, in dem Futter festhält.

Fenster säule für Fensterpfeiler.

Fenster scheinbe. Das in die Flügel des Fensters eingesetzte Glas, welches von den Seiten des Flügels, oder theils von diesen und theils von den Sprossen oder dem Blei umschlossen wird. Bei den Sprossenfenstern giebt man immer an, ob der Flügel zwei, vier, sechs oder mehrere Scheiben enthalten soll.

Fenster schmiege. Die Erweiterung, welche eine Fensteröffnung in schräger Richtung nach Außen oder Innen erhält, um dadurch mehr Licht zum Fenster und in die Zimmer gelangen zu lassen.

Fenster sprosse. Die Sprosse in einem Fensterflügel, siehe Sprosse.

Fenster stock. Der lothrechte Balken des Fensterkreuzes; in manchen Gegenden bezeichnet man auch das Fenster selbst mit diesem Ausdruck.

Fenster sturz. Der Bogen, welcher eine Fensteröffnung oben schließt. Siehe Fensteröffnung.

Fenster verdachung. Eine Verdachung (s. d. A.), die über einer Fensteröffnung angebracht ist.

Fenster vertiefung. Der Raum, welcher sich von der inneren Fläche der Mauer bis zu der des Fensters bildet. Diese Vertiefung ist nicht der ganzen Dicke der Wand gleich, sondern um so viel geringer, als die Stärke des Anschlages beträgt. Diese macht man in den meisten Fällen einem halben Steine gleich, so daß bei einer zweisteinigen Mauer die Fenstervertiefung $1\frac{1}{2}$ Stein beträgt.

Fenster wand. Die Wand eines Zimmers oder Hauses, in welcher sich Fenster befinden.

Fermentiren. In Gährung übergehen. Die Fermentation der zum Brauen und Brennen bestimmten Substanzen ist eins der wichtigsten Geschäfte bei der Alkohol- und Bierbereitung, weshalb auch in den zum Brauen und Brennen erforderlichen Gebäuden eigene Räume, in denen die Fermentation bewirkt wird, eingerichtet sein müssen (siehe Brauerei und Brennerei).

Fern säulig, gleichbedeutend mit *Aräostylos*, ist eine Säulenstellung, bei welcher die Säulen mehr als drei untere Durchmesser von einander entfernt stehen. Eine solche Säulenstellung kommt zumeist nur bei hölzernen Architraven vor, weil bei einer etwas bedeutenden unteren Dicke der Säulen die steinernen schon zu weit frei zu liegen kämen.

Fester Boden nennt man einen solchen, der die Eigenschaft hat, daß man auf ihm mit Sicherheit die Fundamente zu einem Bauwerk legen kann. Es ist also der feste Boden gleichbedeutend mit dem guten Grunde (s. d. A.).

Festigkeit ist die Kraft, mit welcher ein Körper der Trennung seiner Theile widersteht.

Diese Trennung kann auf eine dreifache Weise bewirkt werden, nämlich durch das Zerreißen, durch das Zerbrechen und durch das Zerdrücken.

Die Kraft, welche ein Körper dem Zerreißen entgegensetzt, nennt man seine absolute Festig-